

Mobilitätsstationen in Wien

UMSETZUNG

Kriterien für die Standortwahl

Die WienMobil Stationen werden dort errichtet, wo bereits Car- und/oder Bike-sharing-Standorte existieren. Weitere Kriterien sind eine gute Anbindung zum öffentlichen Verkehr sowie soziodemografische Aspekte des Bezirks: Bevölkerungsdichte, Kaufkraft etc.

Anwendung und Nutzung der Fahrzeuge

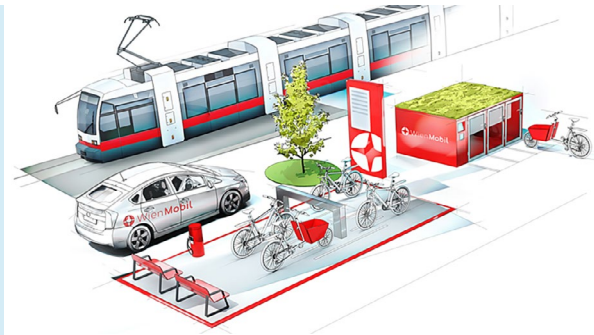
Nutzer registrieren sich bei den jeweiligen Anbietern online. Bike-sharing- und Carsharing-Fahrzeuge können dann über die APP WienMobil erreicht werden. WienMobil zeichnet sich dadurch aus, dass Routen immer für alle Verkehrsmittel berechnet werden. Die Buchung und die Abrechnung der genutzten Mobilitätspartner erfolgen direkt bei den Partnern über das hinterlegte Zahlungsmittel. Die meisten Fahrzeuge funktionieren über ein Free-Floating-Konzept. Das Carsharing und das Lastenrad sind dagegen stationsgebunden und müssen wieder dorthin zurückgebracht werden, wo sie ausgeliehen wurden. E-Scooter Provider garantieren, dass Stationen aufgefüllt werden. Der Betreiber, die Wiener Linien, bietet eine zentrale Kunden-Hotline an.

Akzeptanz bei den Nutzern

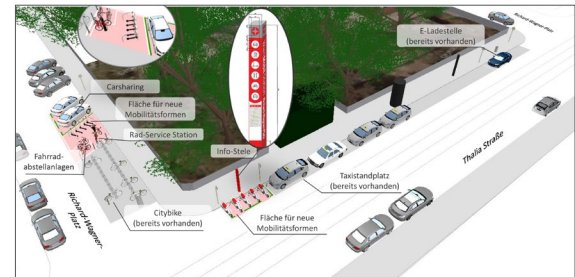
Vor der Errichtung der ersten Stationen wurden Workshops mit Bürgern durchgeführt, um die Akzeptanz der Nutzer zu steigern. Zudem wurde bei Haushaltsbefragungen das Mobilitätsverhalten der BürgerInnen untersucht.

Initiator und Finanzierung

Der Betrieb der Stationen erfolgt im Rahmen des Auftrages zur Bereitstellung des öffentlichen Verkehrs durch die Wiener Linien. Nach 2020 werden die Stationen aller Voraussicht nach offiziell Teil des Vertrags mit der Stadt Wien sein und damit eine langfristige Kostendeckung sichern.



Mobilitätsstation in Simmering
Quelle: Wiener Linien



Mobilitätsstation am Richard-Wagner-Platz
Quelle: Wiener Linien

PROJEKTERKENNTNISSE

Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg

Eine intensive, iterative Kommunikation mit der Stadtverwaltung sowie mit internen Abteilungen der Wiener Linien war unabdingbar für die Projektumsetzung. Die Mobilitätsstationen waren ein Novum für die Stadt Wien. Die dadurch entstehenden Fragen können nur durch einen intensiven und offenen Austausch gelöst werden.

Zusammenarbeit mit Projektpartnern

Kooperationspartner für Shared-Angebote zu gewinnen war eine Herausforderung. Durch attraktive Parkgebühren bzw. Entgegenkommen in der Standortauswahl wurde dies gelöst.

Branding

Zum Auffinden der Mobilitätsstationen wurden mehrere Maßnahmen durchgeführt, wie das Co-Branding der Fahrzeuge, die Bereitstellung von Wegweisern auf Bahnsteigen oder die zukünftige Integration der Stationen in Google-Maps, realisiert durch eine OpenData-Schnittstelle der Stadt Wien.

AUSBLICK

Tiefenintegration der App und Preismodell

Bis Ende 2021 ist eine Tiefenintegration aller Shared-Mobilitätsangebote in der Wiener-Linie-App geplant. Ziel ist es auch, ÖPNV-Jahreskartenbesitzern zukünftig Freiminuten für die Sharing-Angebote zu bieten.

Ausbau der Mobilitätsstationen

Bis zum Jahr 2030 sollen über 100 Mobilitätsstationen in Wien vorhanden sein.

HINTERGRUND

Die WienMobil-Stationen kombinieren öffentliche Verkehrsmittel mit verschiedenen Services und Sharing-Angeboten. Sie werden von dem ÖPNV-Betreiber Wiener Linien errichtet und betrieben. Bisher existieren drei Mobilitätsstationen mit unterschiedlichen Angeboten: Bike-sharing, E-Scooter-sharing, Mopedsharing, Carsharing, Lastenräder, Radservicestation, Taxi, E-Ladestationen und Radabstellboxen.

ZIEL DES PROJEKTES

Durch Stärkung des Sharingangebots, insbesondere dort, wo der ÖPNV nicht gut ausgebaut ist, soll die Nutzung von Privat-PKW reduziert werden und somit CO₂-Emissionen eingespart werden. Hauptzielgruppe sind die Bewohner der Stadt.

KOOPERATIONSPARTNER

- Carsharing: Stadtauto
- Bike-sharing: Citybike
- E-Bike-sharing: Simbike
- Lastenräder: Simbike
- E-Scooter-sharing: Circ, Tier
- Mopedsharing: ÖAMTC
- E-Ladestationen: Wien Energie
- Fahrradboxen: Safetydock

KONTAKT

Vincent.neumayer@wienerlinien.at

